

Num. 63.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zwentens/ der täglich per Posta allhier Aufkommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 8. biß 12. Martij. 1704.

Sambstag den 8ten Martij. Heut langte allhier wieder an aus Italien der Hr. Graf von Volckra/ Ihrer Röm. Kayserl. Majest. Ungarischer Vice-Cammer-Präsident / welcher sich an unterschiedlichen Itälänischen Höfen in obgehabten Kayserl. Commissionen / eine Zeitlang aufgehalten hat.

Eodem seynd abermahlen etliche Dähnische Trouppen in außerlesener Mannschafft bestehend / dahier angelangt / und in die Vorstädte verlegt worden/ denen noch 1200. aus Schlesien als Dähnische Recrouten zu Fuß ehstens folgen sollen.

So haben sich auch heut beede Kayser-und Königliche Majestäten/sambt der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz/in die Kayserliche Hof-Kirchen erhoben / und denen allda gehaltenen 5. Predigen :

Sontag den 9ten Martij aber/in dem Kayserl. Profess-Hauß der PP. S. J. dem Gottesdienst beygewohnet.

Eodem vernahme man von Ebenfurth / daß die jüngst-gedachte in dem Markt Fische gefangene 13. Hussaren / auß Befehl Ihrer Hoch-Fürstlichen Durchleucht des Prinz Eugeni von Savoyen / dem Herrn General-Feld-Marschall Grafen von Heister überliefert worden / welcher selbige so gleich examiniren lassen / und befunden / daß sie von denen getreuen Hussaren von Neutra gewesen/welche von Dero Rittmeister Ordedi Niclas auß Vernehmen/ als ob der Orthen Rebellen befindlich wären / auß Kundschafft dahin abgeschickt / und mit keiner schriftlichen Ordre in der Eyl versehen worden / deswegen man sie auch hinwiederumb entlassen hat.

Montag den 10. Mart. Heut seynd Ihre Hochfürstl. Eminenz der Hr.

X

Cardi

Cardinal von Lamberg / mit einem grossen Gefolg von Passau dahier ange-
langt / und Dero Logiament in dem Passauer-Hof / allwo Sie eine Zeitlang
sich aufzuhalten gedencken / genommen.

Erchtag den 11. Mart. Heut wurde der Jahrs-Tag vor Margaretha wey-
land Infantin auß Spanien / Jh. M. des R. Kayfers erste Frau Gemahlin mit
Läutung aller Glocken und Haltung des Gottesdienst in der Hof-Capell begange.

Ober-Desterreich vom 10. Martij. Es thut hiesiger Orthen die leht-ein-
gefallene starcke Kälte mit untermischtem Schnee noch immer bishero an-
halten / und Ursach geben / daß unser Seiths nichts vorgenommen werden könn-
en / auffer Streiffereyen und Aufplünderungen / welche von unsern Bau-
ren in dem Bayrischen mit Abbrennung bey 300. Häuser / und Zurückbringung
grosser Heuth an Vieh und anders / verübt worden; Unsere und des Feinds Mi-
litz aber / ist noch wegen der durch den Schnee gefährlich-gemachten Passage , in
ihrer vorigen Postirung; und nachdem vor etl. Tagen eine feindliche Parthey ohnz
gesehr 300. Mann starck / bey Kiedau sich sehen lassen ; als hat der daselbst com-
mandirende Hauptmann sich eines Anfall besorget / und so gleich dem Hussaren-
Obrist-Lieutenant nacher Neumarcß Bericht davon gegeben ; welcher also
balden 400. Mann / theils Hussaren / theils Reutter / zum Succurs dahin
geschickt ; Ehe und bevor aber dieselbe angelangt / waren 50. Mann von obig
feindlicher Parthey an gedachtes Kied schon angeruckt / gaben sich vor Kayf.
auß / in Weynung / so hinein zu kommen ; sie wurden aber / weiln dieselbe ohz
nedem schon verdächtig / mit so starckem Feuer empfangen / daß sie augenblick-
lich die Flucht genommen / und obgedachten Succurs nicht erwartet. Die 1000.
Mann Recrouten / als von Nigrellischen 300. von Hollsteinischen 200. und Gu-
stensteinischen 500. Mann / so dieser Tagen allhier eingeruckt / seynd gleich /
nachdeme sie von Ihrer Excellenz dem Herrn General Gronsfeld besichtigt wor-
den / zu dero unweit Neumarcß und Peyrbach stehenden Trouppen / abmarschirt.

Ebenfurth vom 10. Martij. Unser Corps wird täglich verstärcket / und
werden neben andern Trouppen nicht allein die 2000. auß Italien gekommene
Dähnen / sondern auch 3000. Mann Croathische regulirte Militz / als ein Re-
giment zu Pferd / und das andere zu Fuß / so alle schon aufgebrochen / ehister
Tagen hier erwartet / umb dardurch die Ungarische Unruhen auff ein-oder an-
dere Weiß beyzulegen / und im Fall kein Vergleich erfolgen solte / das Werk
mit Ernst anzugreifen : Das Frisische Regiment / so wir vermeint / daß es auch
zu uns stossen würde / ist zur Helffte nacher Amberg und Camb in die Ober-
Pfalz contramandirt worden / umb alldorten die jenige 800. Mann Böhmishe
Land-Recrouten zu empfangen ; welche vor einem Jahr von dem Königreich
Böhmeib freywillig gestellt worden / und unter dem Hrn. General d'Erbeville
Dienst gethan haben : Man sagt aber / daß selbige wieder nach hiesigen
Orthen zu marschiren / mittlerweil die übrige 6. Compagnien in Nider-Dester-
reich

reich completirt werden sollen / wie dann auch des Herrn General Kraß Regiment nacher Steyermarc abgegangen / umb alldorten sein Contingent von 732. Mann Recrouten / zu übernehmen / und dorten wieder die Rebellen das Land bedecken zu helfen.

Brün den 8. Mart. Den 3ten dieses haben sich etliche Rebellen wiederumb ohnweith den Rohateger Paß sehen lassen / und daselbst die Brucken über die March / welche sie jüngst abgeworffen haben / repariren wollen / woran sie aber mit etlichen Schüssen verhindert und unverrichteter Sachen sich zu retiriren gezwungen worden. Folgenden Tag aber seynd etliche Fähnl gegen Wessely angerucket / das allda sich befindliche Borwercken in Brandt gesteckt / wovon / weilen ein starcker Wind eben zu selbiger Zeit gienge / auch das Städtl / worinn 60. Dragoner gelegen / in Brandt gerathen ist / und wegen des allzu starcken Wind nicht gerettet werden können. Die Corruzen seynd nunmehr Herren von der Stadt Trentschin / das Schloß aber haltet sich noch tapffer; Bey der Stadt Schalis seynd diese Wochen wiederumb 17. Fahnen gesehen worden. Das Schloß Straßnitz wird durch den Hrn. Obristen Crompach in möglichen Defensions- Stand gesetzt / ist auch jüngst auß Pradisch mit allerhand Munition versehen worden. Mit Stellung der Courassier- Pferd geht es delicat her / indeme die Übernehmer gar zu genau seyn / und ihnen auß etlich 60. Pferdten nicht mehr als 18. Stück in hiesigem Crantz anständig waren; Die Recrouten aber bestehen in guter junger und tauerhafter Mannschafft. Heut frühe ist die deputirte Commission von allhiezigem Königl. Ambt nach denen Gränzen abgereist / um mit denen alldorten sich einfindenden Herrn Officiern über den künfftigen Defensions- Stand zu consultiren.

Mapland vom 19. Febr. Man vernimbt / daß zu Final 7000. Frankosen angekommen / als Recrouten bey der Armee / so in Piemont und Lombardie befindlich / zu dienen / und daß man noch 9000. erwarten thäte : Sie geben vor / wann sie würden beyammen seyn / wolten sie den Herzog von Savoyen in seinem Land gänglich einschließen / und bezwingen / auch so gar Turin selbst belagern / wozu dem Ansehen nach diejenige Wörser und Stücke solten gebraucht werden / welche man zu Pavia gieffet / woselbst auch viele Bomben und Kugeln in Bereitschafft liegen. Dagegen haben immittelst die Teutschen das feste Schloß Robio / welches nicht weit von Casal gegen den Poo ligt / erobert / und alles / was sie darinnen angetroffen / außgenommen Weib und Kinder / niedergemacht : Welcher Streich die ganze Nachbarschafft in Schrecken gesetzt ; Jezo gedenden sie Doncosola wegzunehmen / so ein Schloß bey einem Paß ist / daran beeden Cronen Spanien und Frantreich viel gelegen ist. Der Herzog von Savoyen hat das Thal Sessia , wie auch das Navarisch- und Lomelinische in Contribution gesetzt. Die Teutschen streiffen biß an den Lago Maggiore, unerachtet man sonst grosse Mühe angewendet / solches zu verhindern.

Zwischen Seiner Königl. Hochheit hochgedachten Herzog / und dem Herrn Grafen von Stahrenberg / werden zum öfftern Conferenzien gehalten / und die feindliche Vorhaben zu unterbrechen / andere aber dagegen aufzuführen / alle erforderliche Anstalten gemacht. Die Frankosen bezahlen zwar in diesem Staat die Pferde / so sie zu ihrer Remontur suchen / sehr theur / allein schleicht in ihrem Geld viel falsche Münz mit ein / wie man dann erst dieser Tagen 4. Personen / so dergleichen Geld gemacht / gefangen gesetzt. *

Auß der Schweiz vom 28. Febr. Obwohl bey dem nunmehr angefangenen Congreß zu Solothurn der Französische Gesandte Marquis de Puiffleux sich mit eingefunden / und grosse Mühe angewendet denen Herren Cantons das suchende Neutralitäts- Werk für das Herzogthum Savoyen durch allerhand Vorstellungen / auß denen Gedanken zu bringen / so ist es ihm doch damit nicht gelungen / sondern nachdem die Endgenossenschaft bey der einmahl dißfalls gefassten Meynung fest bestanden / ist endlich von demselben der Beyfall dazu so fern auch erfolget / daß nemlich hierunter die Löbl. Landschaft Aosta mit dem obern Theil des Verzellischen / die Landschaft Mastera / so das Mayländische von Savoyen scheydet / mit verstanden seyn sollte. Es will zwar verlauthen / daß die Kaiserl. und Savoyische conjungirte Völker Casal solten eingenommen / und der Savoyische General Marquis Parella, mit etlich 1000. Mann mit den Sevennern sich conjungiret haben; Weßwegen die in dem Elsas gestandene / und durch Schwaben nach Bayrn zu marschiren beordrete Französische Völker und Recrouten wiederumb zuruck gegen Burgund und Delphinat marschirt wären ; weilen aber die heutige Post nicht das geringste davon mitgebracht / als wird es auch vor diesesmal noch nicht für allzuwahr angenommen.

Londen vom 20. Febr. Die Admiralität hat auff Befehl der Königin in alle See- Häfen Ordre ergehen lassen / damit die Kriegs- Schiffe / gleichwie in Hollandt beschiehet / ohnverzüglich verfertiget / und von denselben eine sehr mächtige Escadre ins Mittelländische Meer möchte abgeschickt werden. Vor die protestirende Flüchtlinge auß dem Fürstenthumb Orange / hat man nach dem Exempel von Holland und Preussen eine reiche Collecte eingesamlet / welche ihnen nach der Schweiz / woselbst sie sich dermahlen befinden / solle übermacht werden. Von dannen wird abermahlen von gewissen Orthen versichert / daß sich eine sehr grosse Anzahl von solchen Leuthen mit andern auß Frankreich vormahls Entflohenen / nach Savoyen ziehe / umb allda unter des Herzogs Protection mit denen Protestanten von den Thälern / Languedoc und Sevennen sich zu conjungiren / und mit Macht gegen Frankreich zu agiren. Auß Schottland wird geschrieben / daß allda nunmehr alles in Ruh / un die Werbungen wohl von statten giengen. Von hier und Holland hat man dem Herzog von Savoyen stattliche Wechsel übermacht / umb nicht nur die von der Schweiz verwilligte Werbungen etlicher Regimenten damit zu bestreiten / sondern

dern noch auff etliche 1000. Mann bey denen Eöblichen Cantons anzutragen. Von Ihrer Majestät des Königs in Spanien C A R L des Dritten ferneren Fort-Reise nach Portugall / versichert man sich alles Guten / indem seit der geschehenen Abseglung von St. Helena nichts Veränderliches von der Flotta eingelauffen.

Haag vom 28. Febr. Weilen die Völcker von diesem Estat in Frießland und anderwärts sich zu bewegen schon angefangen / so vermuthet man / daß man dem Feind in Eröffnung der Campagne vorkommen / und ein grosses Dessen, massen viel Belagerungs-Requisiten zu Schiff gebracht werden / vorgenommen werden solle. Indessen aber wird alles sehr geheimb gehalten. Sonsten kommen unsere Trouppen / so vom General Major von Boor in vergangener Campagne in Teutschland commandirt worden / mehrertheils wieder herunter / worgegen aber andere / und zwar teutsche Regimentter hinauff marchiren / und die Königl. Preussische Armee verstärcken sollen / und wie man vernimmt / so sollen die 5000. Mann Preussische Trouppen / so in dieses Estats Diensten stehen / mit dazu gewidmet seyn. Wie man sagt / so solle vor kurzer Zeit ein Französ. Wechsel von 800000. R Thlr. nach denen Pohnischen Quartiren übermacht worden seyn / umb dardurch / wann möglich / der Drtzen das Friedenswerck zu hintertreiben. Indessen erwartet man mit Verlangen zu vernehmen / daß Ihre Königl. Majest. in Spanien / deren Convoij von 20. Kriegs-Schiffen verstärkt worden / massen die Franzosen mit 40. bis 50. Kriegs-Schiffen / Fregaten und Capers in See seyn sollen / mit dem etlich Tage gewehrten favorablen Wind / sehr weit avancirt seyn werden. Der Herzog von Marlborug wird nunmehr auch glücklich in Engelland angelangt seyn.

Ober-Rheinstrohm vom 1. Mart. Man hat von sicherer Hand Nachricht / daß sich die Franzosen in Straßburg stark bewegen / und gesinnet 18. bis 20000. Mann von darauß durch das Rinkinger-Thal zu detachiren / hätten auch schon den Anfang ihres Vorhabens gemacht / wann sie nicht durch den allzu tieff gefallenen Schnee verhindert worden wären. So gleich gehet ein Bericht / als ob die Franzosen Frenburg zu attackiren Willens / wie sie dann bey kurzer Zeithero 160. Stuck gegossen / und selbige vor ungefehr etlich Tagen in Straßburg probirt / so eben das von dar gehörte Schiessen bedeutet.

Frankfurth vom 2. Mart. Auß der Pfalz hat man / daß die in Heydelberg und selbiger Revier bis nach Mainz hinab liegende Trouppen Ordre haben / sich March-fertig zu halten / und weilen an 3. neuen Schiff-Brücken efferig gearbeitet wird / als vermuthet man / daß man unferseiths das vorkommen spielen wolle / so wird auch eine grosse Quantität von Haber und Stroh zusammen gekauft / und die Magazine damit angefüllet. Sonsten ist noch alles still / und höret man in so weit vermuthlich wegen der Kälte und tieffen Schnee / von keinen sonderlichen Bewegungen.

Auß Schwaben vom 1. Martij. Demnach sich der Feind gegen der Donau zusammen gezogen/so ist derselbe unter Commando des Mr. Blainville mit 15. Esquadrons / und ohngefehr 2000. Mann zu Fuß/vor Mündertingen geruckt/ hat den Orth auffgefordert / und da der darinn ligende Holländische Obrist-
Wachtmeister Preuß / selbigen nicht aufgeben wollen / solchen mit 4. kleinen Stücken ein halben Tag beschossen ; So bald er aber wahr genommen / daß man sowohl die jenseits der Donau gestandene drey Kayserl. Regimenter zu Pferd / nebst 4. Holländischen Battailonen / dann auch einigen Regimentern zu Pferd und Fuß von hierobiger Postirung gegen ihn anrucken lasse / sich wiederumb zurück gezogen / wobey er 1. Granadier-Haubtmann/nebst 3. Granadiers todt / und bey etlich 40. blessirt bekommen ; Sonsten / nachdem der Feind sich einige Tage hero bald da bald dort bewegt / ziehet er sich theils zu Ulm / theils zu Augspurg / theils zu Rempten zusammen / und wie die meisten davor halten/ist er des Willens/ an ein-und andern Orth eine Diversion , und dardurch seinen erwartenden Recrouten den Marsch desto leichter zu machen / worgegen aber von der Kayserl. Generalität alles Nöthige veranstaltet worden/umb diesen feindlichen Vorhaben bestens vorzukommen.

Hamburg vom 23. Febr. Auß dem Mittelländischen Meer haben wir die unangenehme Zeitung erhalten/daß eines von unsern Rauffardey-Schiffen/ welches von Archangel nach Livorno seeglen wollen / von denen Franzosen zu Toulon aufgebracht worden ; selbiges hat eine starcke Ladung eingehabt/welche auff 500000. Mark Lübsch geschätzt wird. So geben auch außwärts Brieffe/ doch ohne genugsamen Grund / daß die Französische Capers von S. Malo / bey Gelegenheit des letztern Sturms/ den die Engell-und Holländische Flotta erlitten/ 12. Schiffe/ und darunter eines von 600. Tonnen/ welches mit Korn/ Haber und Bomben beladen gewesen/erobert hätten ; Nachdem aber jüngsten aus Engell-und Holland versichert worden/daß ihrer Schiff bey damahligen Sturm keines verlohren gangen/ wohl aber einige zimlich beschädigt worden/so kan man dieses Französische Geschrey an seinen Orth gestellt seyn lassen. Die Münz-Malversanten in denen benachbarten Herzogthumern Holstein und Schleswig werden mit Eifer zur Inquisition gebracht/ und dörfste der dortige bekandte reiche Hof-Jud unter solchen/nebst dem Münzmeister/die meiste Hiß dabey auszustehen haben.

Cracau vom 5. Mart. Ihre Kön. Maj. von Pohlen befinden sich noch allhier/ und geben denē Deputirten von der Sendomiris. Woywodschafft/desto lieber Gehör/semehr sie dero Schluß/ Kraft dessen sie Ih. Maj. wider alle Gewalt benustehen sich verbunden/ erfreuet hat. Dargegen verlautet von Warschau/daß beede Cron-Feld-Herrn sich zur widrigen Parthey geschlagen/und durch deren Beytritt die Confoederation daselbst sehr verhärtet worden / welche doch gleichwol noch nicht zu ihrem Zweck gelangen können / und Schweden nicht ehender die

Tractaten zum Friden annehmen wolte / bevor sie nicht das neulich schon bewilligte Interregnum, und den Thron als vacant, würden publicirt haben.

Marienburg vom 23. Febr. Der Herr General von Steinbock / so neulich von Ebingen sich frantz anhero bringen lassen / ist wiederumb genesen / und machen nunmehr Seine Excell. nach empfangener Königlich-Schwedischer Ordre grosse Anstalt zum frühzeitigen Feld-Zug. Daß aber Ihre Maj. befohlen hätten / unser Schloß und die wenige Wercker daran / niederreißen zu lassen / umb damit / was in Rothenhausen in Liffland vormahls von Polnisch-Sächsischer Seiten auff gleiche Weiß geschehen / solcher Gestalt zu rächen / befindet sich zur Zeit falsch / da wir mit denen Schweden / und sie mit uns bisher noch allemahl in guter Zufriedenheit gelebt.

Copenhagen den 24. Febr. Weil die Franzosen / ungeacht der von unserm Königs Envoyé zu Paris / Herr von Meyercron darwider eingegebenen Memorialien noch fortfahren / unsere Schiffe hinweg zu nehmen / und die Effecten zu confisciren / so dürffte man wohl Represalien zu gebrauchen / und sich dißfalls mit Engell- und Holland in nähere Tractaten einzulassen genöthiget werden. Nachdem Oldenburgischen ist Ordre ergangen / daselbst ein neues Regiment anzuwerben; Hingegen ist der Lieutenant Eli von Ihrer Königl. Hoheit Prinz Christians Regiment / aus hiesiger Residenz / ganzem Königreich und Dänischen Landen öffentlich verwiesen worden.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Rothen-Thurn den 8. Mart. Hr. Graf von Wolstra / kombt auß Italien / logirt in seinem Haus.

Hr. Graf Scherb / kombt von Olmütz / logirt im gulden Hirschen.

Cärnter-Thor / Hr. Rittmeister Jorth / von Dänischen / kombt vom Hrn. General Heister / logirt im wilden Mann.

Schotten-Thor den 9. Mart. Hr. Baron Ofel / kombt von Ihro Durchl. dem Hrn. Margrafen von Barentz / logirt bey dem Prinz von Hannover.

Hr. Hauptmann Schwarz / kombt vom Hrn. Gen. Heister / geht gleich zum Prinz Eugent.

Rothen-Thurn. Herr von Hembel / kombt von Berlin / logirt im guldenen Hirschen.

Ihro Fürstl. Eminenz von Lamberg / kommen von Passau / logirt im Passauer Hof.

Cärnter-Thor. Herr Baron Tuglio Milio , kombt vom General Heister / logirt in den guldenen Rosen.

Herr Baron Libekgi / kombt von Prag / logirt im Stenrer Hof.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 8. Martij.

Herr von Ristwid / nach Prag.

Herr Christian Kleineck / nach Prag.

Herr Baron von Waldorff / nach Brünn.

Herr Johann Georg Pfler / nach Brünn.

Herr Kolbacher / nach Grätz.

Den 9. Martij.

Herr General Sereni / nach Brünn.

Herr Johann Scott , nach Breslau.

Herr

Herz Hildebrand / nach Brünn.
Herz de Puissan , nach Venedig.
Jus de Lasero.

Herz General Sembold / nach Venedig.
Herz Jacob Fort/ zum General Heister.

Den 10. Martij.

Herz Melugn/ nach Venedig.

Herz Obrist Messing von Dähnischen nach Prag.

Herz Lieutenant Reschid/ nach Breslau.

Herz Thurn Courier/ nach Grätz.

Herz Capitain Grotte nach Brünn.

Den 11. dito.

Herz Peter Chatulier/ nach Brünn.

Herz Missau/ nach Grätz.

Frau von Wehstein/ nach Ebenfurth.

Herz Baron Caravolti/ nach Pulkau.

Herz Graf Collobrath / nach Prag.

Herz Graf Leslie/ nach Prag.

Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 8. Martij 1704. starb

Dem Johann Erhardt / Burgerl. Wirth im Pilatischen Haus am Graben / sein Kind Maria/ alt anderhalb Jahr. (Maria/ alt 1. Jahr.

Dem Joseph Reibich/ Burgerl. Cavesteder im Bertramischen Haus im Offenloch/ sein Kind

Dem Hans Dueter/ einem Maurer, Gesellen bey dem weissen Köpfl außers roten Hoff/ sein Kind Anna/ alt sechshalb Jahr.

Den 9. Martij starb

Dem Jacob Quarendi/ ein Sprachmeister im Hoff, Schlosserischen Haus in der Nagler, Gassen/ sein Kind/ alt fünf Viertel Jahr.

Johann Helach/ ein Salzschießer im Doctor, Lakenhoff/ alt 84. Jahr.

Simon Steinwenden/ ein gewesener Sesseltrager ins Matthias Vogel Haus/ am Spittelberg/ alt 58. Jahr.

Den 10. Martij starb

(Titl) Herz Joseph Leopold/ Frey, und Edler Herz von Himmelberg/ Kayserl. Granadier, Hauptmann/ im Rivischen Haus in der Wohlzeit/ alt 26. Jahr.

Dem (Titl) Herrn Bartholome Dintz / Kayserl. Hof, Cammer, Rath im Sundhoff am alten Baurmarkt/ sein Sohnl Johannes/ alt 1. Viertel Jahr.

Dem Johann Staud/ Regens Chori im Profesch, Haus/ in seinem Haus am Peters, Frey, Hof / sein Kind Caspar/ alt 1. halb Jahr.

Johannes Kalesarta/ Cammer, Diener im Fendrich, Hof in der Singerstrassen/ alt 29. Jahr.

Dem Bartholome Joian / Königl. Trabanten im Freygut auff der Wäden / sein Weib Eleonora/ alt 57. Jahr. (sein Kind Maria/ alt 4. Jahr.

Dem Christoph Schmid/ ein Besland, Wirth ins Jacob Germb Haus in der Leopoldstadt/

Joseph Otenschlegler / ein Riampffer, Lehr, Jung bey dem weissen Lambel am Neustift / alt 19. Jahr.

Den 11. Martij starb

Thomas Spilbeck / Kayserl. Hof, und Burgerl. Häringer im Glaserischen Haus bey St. Ruprecht / alt 59. Jahr.

Maria Fischmillerin/ Burgerl. Wittib im Ramsackeris, Haus auff der Freyung/ alt 40. Jahr.

Leopold Wörtenbock/ ein Kappfmacher im Tischlerischen Haus am Spittelberg/ alt 28. Jahr.

Dem Hans Weger / einem Haus, Knecht im Brienwaltschen Haus in der Alster, Gassen / sein Kind Juliana/ alt 6. Viertel Jahr.

Dem Georg Büchler/ einem Tagwercker bey dem weissen Creuz in der Leopoldstadt/ sein Kind Leopold / alt 5. und ein halb Jahr.

Dem Martin Schweiffer / einem Tagwercker ins Herrn Doctor Wuer Haus in der Alster, Gassen/ sein Kind Catharina/ alt 3. und ein Viertel Jahr.